

Komm mit.

Das Magazin für Dülken und Boisheim der Pfarrei St. Cornelius und Peter



Engel - Beschützer und Helfer
in vielen Lebenslagen

Seite 6

Offene Kirche -
Gemeinde anders erleben

Seite 11

Inhalt

Regionaldekan bestätigt	4
Jahresprojekt 2015	4
Pastoralkonzept	5
Engel	6
Schutzengel	6
Ist denn schon wieder Weihnachten?	8
Der Erzengel Raphael und Tobias	9
Buchempfehlungen	10
Offene Kirche	11
Jugend	13
Termine	14
Die Marienkapelle	16

Impressum

Erscheinungsweise:
mehrmals jährlich in loser Folge

Auflage: 12.000 Exemplare

Verbreitungsgebiet:
Viersen-Dülken und -Boisheim

Herausgeber: Pfarrei St. Cornelius und Peter | Moselstraße 6 | 41751 Viersen
Tel.: 02162 - 81 90 786
E-Mail: redaktion@kommmit-magazin.de

Redaktion: Andreas Bodenbenner
(verantwortlich, Anschrift wie Herausgeber)
Ute Hölter | Bärbel Lösch | Gertrud Inderfurth | Rita Klötters | Frank Michels

Gestaltung und redaktionelle Beratung: Rieder Media | Uwe Rieder
Zum Schickerhof 81 | 47877 Willich
E-Mail: mail@riedermedia.de
Tel.: 02154 - 60 64 820

Druck:
Buch- und Offsetdruckerei Häuser KG
Venloer Str. 1271 | 50829 Köln

Für unverlangt eingereichte Manuskripte und Fotos wird keine Haftung übernommen. **Copyright für alle Beiträge:** Pfarrei St. Cornelius und Peter. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet und Vervielfältigung auf elektronische Datenträger nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung des Herausgebers.



Foto: Gemeinde St. Cornelius und Peter

Liebe Mitchristen,

in diesem Jubiläumsjahr Dülkens war unsere St. Cornelius Kirche einige Male zu ungewöhnlichen Ereignissen geöffnet. Hierzu sind viele Menschen aus nah und fern gekommen, um zu schauen und hier Zeit zu verbringen. Daran muss ich denken, wenn ich Ihnen ein Wort zur Weihnacht schreibe.

Wir öffnen wieder die Türen im Adventskalender und singen im Advent sehr häufig: „Macht hoch die Tür“. Gott selbst hat sogar die Tür zum Paradies aufgeschlossen, weil er uns in Jesus Christus den Retter gesandt hat. Weihnachten will uns auch in der Gestaltung der Festtage die Gelegenheit bieten, offene und bereite Menschen zu sein, Menschen guten Willens – wie die Weihnachtsbotschaft es uns anbietet.

Das ging mir auf, als ich einen Weihnachtswunsch von Bischof Klaus Hemmerle las, der uns zuspricht, dass wir für den Erlöser die Tore öffnen. Er sagte: „Ich wünsche dir: einen Schlüssel für die Haustür, für das Portal. Denn dort hat man Jesus mit Maria und Josef abgewiesen. Wir wollen uns nicht genieren, ihn öffentlich einzulassen in unser Leben, in unsere Welt. Wollen wir sein Retter denn heute noch sein?“

Ja, wer Christ ist, wird gefragt, ob er Jesus in sein Leben aufnimmt, ihn reinlässt.

Ich freue mich, wenn viele Menschen in Dülken und Boisheim ihre Türen für Jesus öffnen. Das geht auch durch die Aufnahme von Menschen in Not. Sie brauchen unsere Offenheit und Solidarität. Jesus wird Mensch mitten unter uns hier in Dülken und Boisheim.

Rainer Thoma

Mit Ihnen unterwegs
Ihr Rainer Thoma, Pfarrer

Aufbruch in der Kirche

Die Bischofssynode Anfang Oktober wurde von vielen mit Spannung erwartet. Auch Kirchenkritische und Andersgläubige schauten voller Hoffnung nach Rom, denn dort standen auch für die katholische Kirche brisante Themen auf der Tagesordnung: Umgang mit Geschiedenen und Wiederverheirateten und mit Homosexuellen. Eine neue Offenheit und Diskussionsbereitschaft ist deutlich erkennbar, seitdem Papst Franziskus das Oberhaupt der Kirche ist.

Die Tatsache, dass die Leitung einer großen Institution entscheidende Dinge auf den Weg bringen kann, ist nichts Überraschendes. Und gerade die katholische Kirche mit ihrer Hierarchie war in der Vergangenheit beredtes Beispiel dafür, dass große Neuerungen – wenn überhaupt – nur von oben kommen, wenngleich in der Lebenspraxis der Menschen eh manches anders läuft. Nun scheint es auch wieder so zu sein, dass alle Welt auf Franziskus schaut und Veränderungen erwartet.

Wer aber genauer hinsieht, kann erkennen, dass bereits an der Basis Entwicklungen angestoßen werden: Papst und Bischöfe richten den Blick auf die Realitäten und versuchen von der pastoralen Verantwortung den Menschen gegenüber zu einer veränderten Haltung zu kommen. Papst Franziskus hat alle Seelsorger und die Gemeinden aufgefordert, sich im Alltag und vor Ort den wirklichen Problemen und Sorgen der Menschen zu stellen. Des Weiteren wurden Bischöfe aufgefordert, mittels einer Befragung und eines Dialogprozesses in den Bistümern Meinungen und Erfahrungen zu den Themen Sexualität, Ehe und Familie einzuholen. Damit wurde an der Basis die Grundlage für die Diskussion auf der Bischofssynode geschaffen.

Und wie sieht es mit einem Aufbruch vor Ort in Dülken und Boisheim aus? Seit der Entwicklung des ersten Pastoralprinzips aus 2009 hat sich einiges in der Pfarrei St. Cornelius und Peter getan. Lesen Sie in dieser Ausgabe von „Komm mit“, wie das Pastoralprinzip im Jahr 2015 überarbeitet wird und welche Weichen wir für die künftige Gemeindegemeinschaft in Dülken und Boisheim stellen. Die Ausrichtung der Pfarrkirche St. Cornelius als „offene Kirche“ findet ebenfalls Beachtung in dieser Ausgabe und lädt sie ein, Kirche neu zu erleben und als offen zu erfahren.

Ein großes Thema im Heft ist natürlich Weihnachten. Während der Weihnachtsmann in aller Munde ist – manchmal auch aus Schokolade – widmen wir uns dieses Mal der Bedeutung der Engel für Weihnachten. Schließlich war es ein Engel, der die Geburt Jesu ankündigte.

Die Redaktion wünscht allen Lesern viel Freude bei der Lektüre. Und vielleicht wissen Sie danach ganz anders zu schätzen, wenn jemand zu Ihnen sagt: „Du bist mein Engel!“



Foto: Uwe Rieder

Für die Redaktion:
Andreas Bodenbenner, Gemeindefereferent

Offenes Bücherregal für Gemeinde geplant

Nach dem Motto „Mit der Gemeinde - für die Gemeinde“ ist im Gemeinderat der katholischen Kirchengemeinde St. Cornelius die Idee entstanden, im Hof zwischen Kirche und Pfarrheim eine „Büchertauschbox“ bzw. ein „offenes Bücherregal“ zu installieren. Das Prinzip der Büchertauschbox funktioniert so, dass jeder, der gelesene Bücher abgeben möchte, sie in diesen Schrank stellen kann. Im Gegenzug kann jeder in dem Schrank stöbern und sich interessante Lektüre mit nach Hause nehmen.

Zur Umsetzung dieses Projektes benötigt der Gemeinderat Unterstützung. Gesucht wird ein wetterfestes Bücherregal bzw. ein ansprechendes Behältnis, in das man Bücher übersichtlich stellen kann. Wer Entsprechendes hat oder bereit wäre, für einen Schrank zu spenden, melde sich bitte im Pfarrbüro, **Telefon 02162/ 55 409, oder bei Achim Wagner: Telefon 02162/ 36 44 801, Mail achim.wagner.2006@web.de.**

Sollte die Anschaffung gelingen, werden auch Bücherspenden für das Regal gesucht.

Bistum Aachen startet Internetseelsorge



Sie hören zu, beraten und unterstützen: das Team der Internetseelsorge des Bistums Aachen. Namen und Profile der Gesprächspartner gibt es unter: www.internetseelsorge.de Foto: Bistum Aachen/Anja Klingbeil

Für Menschen mit Sorgen, Nöten und Fragen rund ums Leben und den Glauben hat das Bistum Aachen ein neues Angebot eingeführt: **Die Internetseelsorge.** Über die Seite www.internetseelsorge.de sind Seelsorgerinnen und Seelsorger zu erreichen. Sie unterstützen und beraten. Der Austausch mit ihnen kann ein erster Schritt zur Lösung der eigenen Probleme und Fragen sein. Alle Mitteilungen und Anfragen werden absolut vertraulich behandelt. Der Kontakt erfolgt über ein verschlüsseltes Webmail-Formular. Wie die Internetseelsorge im Detail funktioniert? Antworten gibt es unter www.internetseelsorge.de/faq. Eine psychologische Beratung bzw. Psychotherapie kann die Internetseelsorge nicht leisten. Eine Alternative für den direkten Kontakt ist die telefonische Seelsorge der Region Krefeld - Viersen - Mönchengladbach - Rheydter, die unten den kostenlosen Rufnummern 0800-1110111 und 0800-1110222 erreicht werden kann.

Zweite Amtszeit für Regionaldekan Quadflieg

Johannes Quadflieg ist für weitere fünf Jahre Regionaldekan der Region Kempen-Viersen.

Ende Oktober bestätigte ihn die Wahlversammlung aus Ehrenamtlern und hauptamtlichen Mitarbeitern der Pfarreien der Region. Es ist die zweite Amtszeit des 54-jährigen, der zugleich Pfarrer der katholischen Pfarrgemeinde St. Benedikt in Grefrath ist.

Vita Pfarrer Johannes Quadflieg

geboren: 25. Oktober 1960

Eintritt in den Orden

der Benediktiner: 25. März 1984

geweiht: 5. Mai 1991

Pfarrer St. Benedikt, Grefrath: seit 1.1.2013

Regionaldekan

Kempen-Viersen: seit 12.12.2009

Quadflieg sieht sich als Sprachrohr für die Menschen. Wobei er weiß, dass der Dekan nicht für den großen Ruck sorgen kann. Denn seine Aufgabe ist vorgegeben: Der Regionaldekan ist Vertreter des Bischofs in der Region. Er ist ihm zum Gehorsam verpflichtet.

Einen Ruck in der Kirche gab es für Quadflieg mit der Wahl von Papst Franziskus. „Die Wahl sorgte für eine neue Hoffnung in der Kirche“, stellt Quadflieg fest, „doch auch der neue Papst schafft es nicht so schnell, einen neuen Wind einziehen zu lassen.“ Umso mehr ist er gespannt, wie sich die gerade beendete Bischofssynode zum Thema „Die pastoralen Herausforderungen der Familie im Rahmen der Evangelisierung“ auf die Gemeindearbeit auswirkt.

Die Aufgaben eines Regionaldekans sind vielfältig. Quadflieg arbeitete während seiner letzten Amtszeit z. B. in zwei Gemeinden – St. Tönis und Viersen – mehrere

Monate als Administrator, da die Pfarrstellen nicht besetzt waren. Auch die Planung und Realisation des Umzugs der Dekane vom Hildgardisweg in Viersen zum Dionysiusplatz in Krefeld fällt in seine Amtszeit. Eingesetzt hat er sich zudem für mehr Anerkennung des Ehrenamtes.



Blumen für den wiedergewählten Regionaldekan Johannes Quadflieg (links), überreicht vom Leiter der Wahlversammlung, Pfarrer Alexander Schweikert.

Foto: Eva Scheuss

Das Jahresprojekt 2015: Missionarisch Kirche sein

Der GdG-Rat der Pfarrei St. Cornelius und Peter stellt im Jahr 2015 das Thema „Missionarisch Kirche sein“ in den Mittelpunkt seiner Arbeit. Mit den Gemeindemitgliedern sollen Ideen und Aktionen erarbeitet werden, wie dieses Thema in Dülken und Boisheim im Jahr 2015 umgesetzt werden kann.

Zunächst hat sich der GdG-Rat mit dem Thema schwer getan. Zu viele Menschen verbinden mit dem Begriff Mission, dass Menschen mit Gewalt zum Christentum bekehrt wurden. Andererseits: Das Wort Mission bedeutet „Sendung“. Wenn es verstanden wird als ein Wirken im Namen Jesu (vgl. Matthäus 28,16-20), mit dem, was wir sagen und tun, wenn es auch verstanden wird als Auftrag, bei den Menschen zu sein, ihre Sehnsüchte und Wünsche, ihre Hoffnungen und Enttäuschungen, ihre Fragen und Nöte wahrzunehmen – dann ist die Arbeit der Gemeinde in einem guten Sinn attraktiv-missionarisch.

Das fängt an mit der Arbeit im Familienzentrum, in Krabbelgruppen und Kleinkindergottesdiensten, geht

über Liturgie, Caritas und Glaubensgespräche und vieles andere bis hin zu Seniorenkreisen, Gottesdiensten in Altenheimen und Besuche bei alten und kranken Menschen. Die Art und Weise, wie Gemeindemitglieder und Mitarbeiter der Gemeinde als Einzelne oder gemeinsam da sind – nicht fehlerfrei, aber offen und ehrlich – ist entscheidend dafür, ob wir missionarisch wirken oder nicht. Wie können wir in diesem Sinne „Missionarisch Kirche sein“? Wie können wir eine Kirche für Morgen werden? Wie können wir den Glauben zu einem Gesprächsthema machen? Wie werden wir zu einer Gemeinschaft, die aus dem Geist Jesu lebt? Diese Fragen soll das Jahresprojekt beantworten. ts

Aktuelles Pastorkonzept: Weichen für die Zukunft stellen

Nach fünf Jahren Laufzeit endet 2015 das erste Pastorkonzept der Gemeinde St. Cornelius und Peter. Vieles wurde umgesetzt. Einiges wartet noch auf die Realisation. Und obwohl noch ein Jahr Zeit ist, beginnen bereits die Arbeiten am neuen Pastorkonzept. Die spannende Frage: Was erwarten die Menschen in Dülken und Boisheim von der Kirche und von der Gemeinde vor Ort?

Fünf Jahre sind eine lange Zeit. Gesellschaft und Kirche haben sich in dieser Zeit verändert. Das Pastoralteam, also die theologischen Mitarbeiter der Gemeinde, und die Gremien greifen diese Herausforderungen auf. Sie stellen sich die Frage, was diese Veränderungen für die Gemeindearbeit bedeuten. Was hat sich bewährt, was muss sich ändern und wie kann etwas bewegt werden?

Das Wort Pastoral leitet sich vom lateinischen Wort „pastor“ ab, das Hirte bedeutet. Das Pastorkonzept steht für das gesamte Spektrum der inhaltlichen Arbeit einer Kirchengemeinde, deren Ziel es ist, die Menschen zu Jesus Christus zu führen. Mit dem Pastorkonzept von 2009 wurden z.B. die Weichen für eine intensivere Öffentlichkeitsarbeit, die Familienkirche St. Ulrich und die offene Kirche St. Cornelius sowie die Bereitschaft, Neues zu wagen, gestellt.

Für das neue Pastorkonzept hat der GdG-Rat, der „Rat der Gemeinschaft der Gemeinden“ (früher Pfarrgemeinderat) einen Ablaufplan erstellt:

- 1. Juni bis November 2014** – Analyse und Diskussion zu den Situationen/Veränderungen in der Pfarrei und in den Einzelgemeinden
- 2. November 2014 bis Mai 2015** – Erstellung von Zielen für die Arbeit in den Gemeinden und in der GdG
 - Beschreibung von Schwerpunkten
 - Entwicklung von Handlungsoptionen
 - Immobiliennutzung und Finanzen vor dem Hintergrund der formulierten Ziele und Schwerpunkte
- 3. Juni bis September 2015** – Entwurf eines neuen Konzepts und Diskussion in den Gremien
- 4. Dezember 2015** – Verabschiedung, Veröffentlichung und Übermittlung des Pastorkonzepts an das Bistum Aachen

Ein erster Gedankenaustausch des GdG-Rates im September 2014 zeigte, dass unter anderem diese Fragen im Mittelpunkt der Diskussion stehen:

- Wie ist die Zukunft der Familienkirche St. Ulrich und der Offenen Kirche St. Cornelius zu gestalten?
- Was ergibt sich aus den personellen Veränderungen (Weggang von Diakon Aymanns aus Boisheim und Rückzug von Pfarrer Wolf in Herz Jesu) für die Arbeit in der Dorfkirche St. Peter und in der Stadtteilkirche Herz Jesu?
- Wie gestaltet sich die Vorbereitung auf die Erstkommunion angesichts dessen, dass das Interesse am Glauben und die Anzahl ehrenamtlicher Katecheten sinken?
- Welche Bedeutung hat die kirchliche Jugendarbeit unter dem Eindruck, dass Kinder und Jugendliche vielfältige Alternativen haben?
- Die Angebote für Senioren wandeln sich – was kann die Pfarrei zukünftig leisten?
- Wie verteilt sich die Arbeit auf die geringer werdende Zahl an hauptberuflichen Mitarbeitern bei z.T. wachsenden Anforderungen?
- Welche Immobilien benötigt die Pfarrei im Angesicht stetig sinkender Einnahmen und abnehmender Mitglieder- und Besucherzahlen?

Das sind einige der konkreten Überlegungen, denen sich die Gremien stellen. Gefragt sind aber auch die Menschen in Dülken und Boisheim. Was erwarten sie von der Pfarrei? Welche Ideen und Vorstellungen haben sie von der Zukunft der Kirche und der Pfarrei? ab

Jeder, der zur Zukunft der Gemeinde St. Cornelius und Peter beitragen möchte, kann mit uns in Kontakt treten. Die Ansprechpartner:

Mitarbeiter des Pastoralteams:

► Gemeindereferentin Heike Wolters 02162 / 2663 237

► Kaplan Thomas Schlütter 02162 / 450 150

► Pfarrer Rainer Thoma 02162 / 55 409

► Gemeindereferent Andreas Bodenbenner 02162 / 81 90 786

Vorstandsmitglieder des GdG-Rates

► Gertrud Schinken 02162 / 55 192

► Christof Thissen 02162 / 41 129

Vorsitzende der Gemeinderäte:

► für St. Ulrich Thomas Stephan 02162 / 580 301

► für St. Cornelius Stefan Plettscher 0178 / 2086 802

► für Herz Jesu Gertrud Schinken (s.o.) und

► für St. Peter Edith König 02153 / 2311.

Schutzengel

aus Dülken

Was ist ein Engel?

Engel sind von Gott geschaffene personale Wesen, die in einer leibgebundenen Geistigkeit aber nicht in menschlicher Weise existieren. Diese Beschreibung leitet die Kirche aus den vielfältigen Zeugnissen und Überlieferungen der Schrift (Bibel) ab (IV. Laterankonzil 1215, I. Vatikanisches Konzil 1870). Über den Zeitpunkt ihrer Erschaffung lässt sich mit Gewissheit nur aussagen, dass diese der Erschaffung des Menschen vorausging.

ab

„Ich war schon oft draußen im Weltraum“, protzte der Kosmonaut, „aber ich habe weder Gott noch Engel gesehen.“ – „Und ich habe schon viele kluge Gehirne operiert“, antwortete der Gehirnforscher, „aber ich habe nirgendwo auch nur einen einzigen Gedanken entdeckt.“ – Ganz anders als in dieser Anekdote des norwegischen Schriftstellers Jostein Gaarder sieht die Welt in unserer Pfarrei St. Cornelius und Peter aus: Hier haben Engel Gestalt angenommen. Es gibt große und kleine Engel und Engel als Schlüsselanhänger.

Angefangen hat es damit, dass Bettina Passon, die Leiterin des Kinder- und Jugendzentrums ALO an der Kettelerstraße in Dülken, einen kleinen Engelanhängerschenkte bekam. Sie mochte ihn vom ersten Moment an. Bei näherem Hinschauen erkannte sie die Struktur des sympa-



thischen Himmelswesens und beschloss, selbst Engel anzufertigen. Da selbst „in einer höheren Angelegenheit“ irdische Dinge Weile haben, dauerte die Suche nach geeigneten Materialien einige Wochen. Die Lösung entdeckte Bettina Passon auf der Messe „Creativa“ Anfang des Jahres 2013. In den folgenden Monaten entstand eine Vielzahl entzückender Engel-Exemplare mit dem Ziel, sie auf dem Weihnachtsbasar im November 2013 zum Verkauf anzubieten. Nun ja, das Ergebnis hielt sich in Grenzen – Menschen und Engel schienen nicht zufrieden.

Der Zufall wollte es, dass Bettina Passon kurze Zeit nach dem Weihnachtsbasar beim Gassi gehen mit ihrem Hund eine junge Frau traf, die ihrem Hund ausgerechnet einen Engel schenkte. Die beiden Frauen kamen ins Gespräch. Dabei entstand die Idee, die schon fertigen Engel an einen Hundesalon zum Verkauf weiterzugeben. Die junge Frau war dankbar für die Aufgabe, den Vertrieb zu betreuen.

Pfarrer und Kaplan segnen die Engel

Wenig später wurde Bettina Passon von einer anderen Hundebesitzerin gefragt, ob die Engel „denn auch gesegnet seien“. „Nein“, antwortete sie, „aber in gesegneten Räumen hergestellt.“ Und so kam es, wie es kommen musste: Seit diesem Zeitpunkt werden alle neu hergestellten Engel gesegnet. Bisher erteilte ausschließlich Pfarrer Thoma den Segen, bald wird er auch von Kaplan Thomas Schlütter erteilt.

Die Anfertigung der Engel, erläutert Bettina Passon, sei wohlüberlegt. Das bloße Zusammensetzen von Kopf-, Rumpf- und Flügelteilen erbege noch lange keinen Engel. Erst eine bestimmte Kombination von Einzelteilen stellt sie zufrieden. Passon: „Die Engel vermitteln mir dann den Eindruck, dass sie leben“. Neben Kreativität und Geduld hilft ihr bei der Arbeit vor allem eine Fähigkeit, die wir aus dem Spiel Memory kennen: zu wissen, wo die gesuchte Komponente auf dem Arbeitstisch gerade liegt.



Fotos: Bettina Passon

Engel-Memory: Bettina Passon beim Gestalten vieler kleiner Schutzengel. Die 44jährige Dipl. Sozialpädagogin ist seit 1995 Leiterin des Kinder- und Jugendzentrums ALO in Viersen Dülken. Neben dem Basteln hat sie noch andere Hobbys: ihre beiden Hunde Alma und Floyd sowie die Schnapsherstellung nach traditionellen Rezepten.

weit draußen schwamm – und gerettet werden konnte, weil sie die nötigen Maßnahmen ergriffen hat. Sie war ihrem Schutzengel anschließend sehr dankbar.

Helfer bei großen und kleinen Begebenheiten

Nicht immer müssen die Engel in so hohem Maße in Aktion treten. Es sind auch die kleinen, alltäglichen Begebenheiten, die Bettina Passon inzwischen auffallen:

Beispielsweise funktionierte an einem Tag das Geldabheben am Bankautomaten nicht. Und das hatte vermutlich einen guten Grund. Denn die hilfsbereite Angestellte, mit der sie anschließend sprach, war vom Engelanhängers an ihrer Halskette so fasziniert, dass jemand nachgeholfen haben dürfte, die beiden Frauen ins Gespräch zu bringen.

Sicherlich arbeiten Engel zumeist im Verborgenen, sodass wir das Wirken dieser wundervollen himmlischen Wesen nicht bemerken. Allerdings erlauben sie uns manchmal, ihnen eine Form geben zu dürfen, damit wir uns noch mehr beschützt fühlen. Um mit den Worten des verstorbenen Papstes Johannes Paul II. zu reden: „Sie können allerdings unter bestimmten Umständen aufgrund ihrer Sendung zugunsten des Menschen in sichtbarer Gestalt erscheinen.“

Von Ute Hölter



Die Preise:
kleiner Engel: 2,00 €
großer Engel: 5,00 €
Schlüsselanhänger: 6,00 €
ALLE ENGEL SIND GESEGNET

Der Erlös aus dem Verkauf kommt der Jugendarbeit der Pfarrei St. Cornelius und Peter zugute.

Ein Engel für Alma

Kleines Geschenk, große Wirkung: Aus dem Engel, den die Ratone-ro Bodeguero Andaluz-Hündin Alma auf einem Spaziergang geschenkt bekam, entstand die Idee, die schmucken Schutzengel auch über Hundesalons zu vertreiben.



Schutzengel

Seit dem 2. Jahrhundert wird in der Bibel im Besonderen von den Schutzengeln erzählt. So gibt es die Engel und die guten Geister, die Gott dienen, um das Heil der Menschen zur Vollendung zu führen. Und immer wird bezeugt, dass jeder Christ seinen Schutzengel hat. Seit dem Mittelalter glaubt man auch an die Schutzengel der Nichtchristen. Die Heilige Schrift berichtet, dass jedes Volk einen Engel habe, so wird z.B. Michael als Engel des Volkes Israel bezeichnet.

ab

Hier gibt es die Engel von Bettina Passon:

Pfarrbüro,
Moselstraße 6, 41751 Viersen
zu den üblichen Öffnungszeiten

Kinder- und Jugendzentrum ALO
Kettelerstraße 45, 41751 Viersen
täglich ab 13.30 Uhr

Ja, ist denn schon wieder Weihnachten?

Je nachdem, wie man die Überschrift über diesem Beitrag betont, offenbaren sich verschiedene Überraschungsmomente. Mit „Ja, ist denn **schon** wieder Weihnachten?“ drückt der Sprecher so etwas aus wie: „Ist es wieder so weit, jetzt schon? Wo ist nur die Zeit geblieben?“ Mit der Betonung auf „Ja, ist denn schon **wieder** Weihnachten?“ wird eher die Notwendigkeit angezweifelt, jedes Jahr aufs Neue Weihnachten feiern zu müssen. „Ja, ist denn schon wieder

Weihnachten“ bringt seufzend die gefürchteten Umstände des Festes zum Ausdruck.

Ich für meinen Teil würde wohl so betonen: „Ja, ist denn **schon wieder Weihnachten**?“ Weil es mich doch alle Jahre wieder erwischt, dass es schon wieder so weit ist. Obwohl ich mir jedes Jahr fest vornehme, im nächsten Jahr besser vorbereitet zu sein. Es gelingt mir nicht. Wieder einmal muss ich mich auf meine Frau verlassen, die alles im Griff hat. Sie weiß, wann wir wen warum treffen. Sie hat die Geschenke für die Kinder, Verwandten und Bekannten besorgt. Nur für sich selbst nicht; das bleibt dann doch an mir hängen.

Und so werde ich auch dieses Mal wieder erst auf den letzten Drücker die Geschenke für meine liebe Frau zusammenbekommen.

Dabei werden wir ja beizeiten an das bevorstehende Weihnachtsfest erinnert. Zum Beispiel nach der Rückkehr aus dem Sommerurlaub, wenn in den Supermärkten Spekulation und Dominosteine den gewohnten Weg durch die Gänge versperren. Damit soll wohl – bei 30-Grad-Grillwetter – voradventliche Stimmung heraufbeschworen werden. Bei mir funktioniert das nicht, ich kaufe Dominosteine erst, wenn es an der Zeit ist. Ich trinke im August

auch keinen Glühwein. Vielleicht überrollt mich deshalb das Ganze, sodass ich an Heiligabend losziehen muss, um Geschenke zu kaufen. Vorher hab’ ich aber auch wenig Zeit. Eine Adventfeier jagt die nächste, bei den Kindern in der Schule, im Sportverein, mit den Kollegen usw.

Ich finde ja, dass vier Wochen Advent insgesamt zu kurz sind, um sich wirklich angemessen auf Weihnachten vorzubereiten. Wie soll das denn besinnlich werden, wenn man nachgerade besinnungslos durch die Tage hetzen muss?

Letzte Abstimmung des Zeitplans für die Feiertage

Da helfen Rituale. Wir zuhause haben beispielsweise unsere HAMAB (HeiligAbendMorgenAbschlussBesprechung), wenn wir Eltern nach dem frühen Frühstück durchgehen, was noch zu erledigen ist, ob doch noch etwas besorgt werden muss, wie nun letztlich die Terminplanung für die folgenden Tage ist. Weil meine Frau – wie gesagt – den Überblick hat, übernimmt sie auch die Gesprächsleitung.

„Hier habe ich notiert, was du noch schnell auf dem Markt besorgen müsstest. Ansonsten haben wir alles (Wenn Sie wüsste...) Ich habe auch für Ralf und Vicky schnell noch eine Kleinigkeit besorgt.“ „Gut. Toll. Ähh, wer sind noch mal Ralf und Vicky?“

„Ach du, unsere Nachbarn drei Häuser weiter. Die haben uns doch letztes Jahr diese nette Fensterdeko geschenkt.“

„Ja, ich erinnere mich. Die liegt seitdem im Keller unter der Werkbank. Und jetzt zahlen wir es ihnen heim, oder?“ Das denke ich mehr, als dass ich es ausspreche. Um aber nicht ganz so unbeteiligt daherzukommen, nutze ich die Chance zu einem engagierten Vorstoß: „Ach, Schatz, haben wir dem Zeitungsboten schon eine Flasche Wein vor die Tür gestellt?“ „Nein.“

„Na gut, dann besorge ich gleich noch eine. Ich muss ja eh noch zum Markt.“ „Och, das brauchst du nicht. Wir haben doch die Zeitung schon vor einem halben Jahr abbestellt.“

Autsch. Das ist dann wohl dumm gelaufen. Aber jetzt erinnere ich mich, dass wir wegen der fihlen Rächtschreihfähler und die unterirdische Grammatik die Tageszeitung seit Monaten verschmähen. Keine Zeitung, kein Zeitungsbote. Dann höre ich doch lieber wieder zu.

„... und am dritten Weihnachtstag treffen wir uns dann mit deinem Bruder und Familie.“

Ja, das ist es! Dass ich da nicht selbst drauf gekommen bin: der dritte Weihnachtstag, natürlich. Zwei Weihnachtstage sind völlig unzureichend. Ich plädiere entschieden für den Heiligen Abend plus vier Weihnachtstage. Heiligabend sollte dann aber nicht immer nur stur auf den 24.12. fallen (warum auch?), sondern stets auf den ersten Montag nach dem vierten Advent. Dann gäbe es eine (arbeitsfreie) Weihnachtswoche mit einem Wochenende davor und einem anschließend. Vielleicht könnte man dann auch irgendwo ein Zeitfenster „Besinnung“ unterbringen.

„Wir sollten uns übrigens zeitig fertig machen, um 18.00 Uhr ist die Christmette. Eine Stunde vorher sollten wir schon da sein.“

„Eine Stunde vorher? Warum das denn?“

„Wird bestimmt voll, und ein Sitzplatz wäre schon schön, oder?“

Umschalten in den Weihnachtsmodus

Wenn ich mir die sonntägliche Gottesdienstausschlachtung so anschau, bin ich immer wieder überrascht, wie recht meine Frau hat. Am frühen Abend füllt sich die (über)große Pfarrkirche mehr und mehr und ist schließlich proppenvoll.

Der festliche Gottesdienst an sich dauert ungefähr so lange wie ein Fußballpiel (in der Osternachtsfeier kommen im Vergleich dazu noch Verlängerung und Elfmeterschießen hinzu). Ich frage mich, was die Menschen hier eigentlich alle wollen, suchen. Vielleicht das Gleiche wie ich: Zeit, Ruhe, Besinnung. Die Stunden in der Kirche während der feierlichen Christmette fahren mich tatsächlich runter in den – neudeutsch – Weihnachtsmodus. Die Termine und Verpflichtungen bleiben, aber ab jetzt geht alles etwas betulicher.

Jetzt kann Weihnachten sein. Gott sei Dank!

Ansichten und Einsichten von Klaas Sinta

Der Erzengel Raphael und Tobias

Der Israelit Tobit lebte in Ninive in assyrischer Gefangenschaft als gottesfürchtiger und barmherziger Mensch. Er genoss das Vertrauen des assyrischen Königs Salmanassar und reiste oft in den Ort Medien. Nach dem Tode des Königs verlor er durch unglückliche Umstände neben seinem Vermögen auch sein Augenlicht.

Tobit erinnert sich daran, dass er vor Jahren in Medien bei einem Freund zehn Talente Silber hinterlegt hatte und beauftragt seinen Sohn Tobias, dieses Geld zu holen. Weil das Reisen zu jener Zeit gefährlich war, gibt ihm der Vater den Rat, sich einen zuverlässigen Gefährten zu suchen. Tatsächlich findet Tobias den Erzengel Raphael (=“Gott heilt“), den Gott gesandt hat, denn er hat die Gebete Tobits erhört. Raphael erscheint Tobias in Menschengestalt.

Die beiden kommen an den Fluss Tigris und Tobias hält seine Füße ins Wasser. Ein Fisch will Tobias am

Fuß in den Fluss ziehen, doch auf Anweisung Raphaels schafft es sein Schützling, den Fisch an Land zu ziehen. Der Engel sorgt auch dafür, dass Tobias dem Fisch Herz, Galle und Leber entnimmt und aufbewahrt. Schon am Zielort heilt Tobias eine junge Frau namens Sara mittels genau diesem Herz und dieser Leber von ihrer Besessenheit. Es liegt nahe – aus Tobias und Sara wird ein Paar. Zusammen mit Raphael und dem Geld macht sich das junge Paar auf dem Heimweg. Kurz bevor sie den Heimatort erreichen, geht Tobias auf Geheiß Raphaels allein zu seinem Vater, streicht ihm mit der Fischgalle die Augen ein und heilt ihn somit von seiner Blindheit.

Erst bei der Rückkehr gibt sich Raphael als Engel zu erkennen. Raphael wird u.a. als Patron der Kranken und Reisenden (auch der Dachdecker und Bergleute) verehrt und bei allen Krankheiten, vor allem aber bei Augenleiden angerufen. Sein Namenstag wird am 29. September gefeiert.

(Die Geschichte von Raphael und Tobias ist nachzulesen im Buch Tobit im Alten Testament)

Engel in andern Religionen

Nicht nur in den christlichen Kirchen sondern auch in vielen anderen Religionen gibt es Engel. So wird den Muslimen der Glaube an die Engel in einem der sechs Glaubensartikel des Islam vorgeschrieben. Engel sind im Islam die Boten, die den Propheten die Offenbarungen Gottes übermitteln (Sure 2:98-99).

Zu den bekanntesten namentlich erwähnten Engeln im Koran gehören: Gabriel und Michael, zudem die Engel Israfil und Azrael und die Grabesengel Munkar und Nakir. Die vier Engel Michael, Gabriel, Israfil und Azrael werden als Erzengel bezeichnet. Darüber hinaus erwähnt der Koran namentlich nicht näher bezeichnete Engel, wie die Wächter über Paradies und Hölle oder die Engel, die den Thron Gottes tragen.



Foto: Stefan Bertus



Foto: Stefan Bertus

Buchempfehlungen

Der Stressengel

Der Benediktinerpater Anselm Grün hat das Buch „Der Stressengel und andere himmlische Boten im Alltag“ verfasst. Die 33 Engel für alle Fälle wollen den Leser aus Alltagserfahrungen herausführen, die belastend, einengend oder bedrohlich wirken.

„Der Engel der Müdigkeit“ lässt mich nachdenken, was mich gerade beschäftigt oder lähmt und ob ich nicht andere Schwerpunkte setzen kann, die mich neu anregen.

„Der Engel des abgestürzten Computers“ bewegt die Gedanken und Gefühle eines Menschen, der erlebt, dass der Computer nicht so will, wie er will. Und dann eben doch keine Hilfe darstellt sondern Probleme macht. Der Engel eröffnet neue Sichtweisen: z.B. den Absturz des Computers nicht als Drama sondern als hilfreiche Unterbrechung zu entdecken.

Anselm Grün, „Der Stressengel und andere himmlische Boten im Alltag“, Verlag Herder GmbH, Freiburg im Breisgau 2012, ISBN 3451306468, 12,00 €

Von den vielen weiteren Engeln seien noch genannt: „Der Kopfwehengel“, „Der Engel des Schmerzes“, „Der Engel der Faulheit“, „Der Engel der Arbeitslosigkeit“, „Der Engel der Geburtstagspanik“

ab



Hinterhältige Weihnachtsgeschichten



Falls Sie mit dem neuen Handarbeits-Trend überhaupt nichts anfangen können, und Sie vom Internet-Surfen die Nase voll haben – ich könnte Ihnen ein kurzweiliges Buch ans Herz legen: „Früher war Weihnachten später“ – Daniel Kampa hat für den Diogenes Verlag eine Auswahl überraschender, spannender, träumerischer, aus dem weihnachtlichen Leben gegriffener Geschichten zusammengestellt. Namhafte Autoren wie Ingrid Noll, Martin Suter, Erich Kästner und Kurt Tucholsky gehören zu den Verfassern.

Die Geschichten spiegeln das Alltagsleben in der Weihnachtszeit wider. Hier eine kleine Auswahl:

► Ein amerikanischer Jugendlicher, der mit einem Freund zusammen ein anti-konservatives Weihnachten feiern will, begegnet einer Frau – und sein ganzes Leben verändert sich.

► Für eine Hausfrau birgt der Tod einer Tante am 23. Dezember Überraschendes, als sie durch gefundene Briefe Einblicke in deren bisher verborgene Lebensbereiche gewinnen kann.

► Der Besuch eines Weihnachtsmannes zieht unerwartete Spätfolgen nach sich – es fehlen Wertsachen...

Die Engel, die auf den Seiten 8 bis 10 zu sehen sind, hat uns die Buchhandlung Noah & Me(e)(h)r aus Dülken für die Fotos zur Verfügung gestellt und können dort gekauft werden. Noah & Me(e)(h)r ist eine christliche Buchhandlung, die von einem gemeinnützigen Verein getragen wird.

► Zur Zeit des Sozialismus gilt es für die verschiedenen Abteilungen eines Krankenhauses den Wettbewerb des bestaussehenden Weihnachtsbaumes zu gewinnen. Dies fordert die Mitarbeiter heraus, ihr Organisationstalent und ihre Kreativität unter Beweis zu stellen – leider nicht immer erfolgreich. In ihrer gewohnten „eine-Hand-wäscht-die-andere-Mentalität“ lösen sie ein Problem medizinischer Art und verhelfen in nicht vorhersehbarer Weise einer beteiligten Person zu bescheiden-fröhlichen Weihnachten.

► Die Genauigkeit der Schweizer Polizeibeamten und die Notwendigkeit, einen Weihnachtsbaum nach Ladenschluss zu erhalten, führen den Hauptdarsteller der Geschichte geradewegs ins Verhängnis.

Teuflische Alpträume im weihnachtlichen Vatikan sowie die himmelsbezogenen Träumereien eines altgedienten Soldaten zu Weihnachten runden den Kanon der Erzählungen ab. Beschrieben sind hier nur einige der „hinterhältigen“ Stories – der Sammelband enthält weitere. Das breite inhaltliche Spektrum hält

Daniel Kampa, „Früher war Weihnachten später: Hinterhältige Weihnachtsgeschichten“, Verlag: Diogenes, ISBN 3257241569, 9,90 €

für jeden Leser adventlich ansprechendes bereit. Sprachlich immer klar und eindeutig, manchmal im eher lustigen, manchmal im eher nachdenklichen Tenor geschrieben, bieten die einzelnen Abhandlungen wegen ihrer überraschenden Verläufe viel Diskussionsstoff. Die ideale Lektüre zum weihnachtlichen Schmuzzeln und Schmökern.

uh



Foto: Stefan Bertus

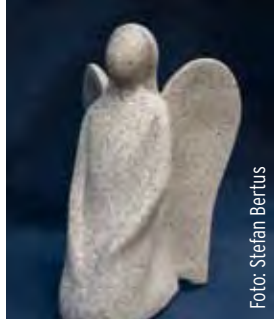


Foto: Stefan Bertus

Offene Kirche: Gemeinde anders erleben

Groß und imposant erhebt sich das Bauwerk über die Dächer Dülkens: die Kirche St. Cornelius. Sie liegt mitten in der belebten Fußgängerzone, umgeben vom Marktplatz, kleinen Geschäften, Gaststätten, Cafés. Die Ursprünge reichen zurück bis ins 18. Jahrhundert. Eine Tradition, die verpflichtet, auch neue Wege zu gehen, um der herausragenden Position gerecht zu werden: St. Cornelius ist seit 2009 die „Offene Kirche St. Cornelius“.

Die Kirche ist daher nicht nur für das klassische Kirchenpublikum offen, sondern ganz gezielt auch für Kirchenferne, Zweifler, Suchende und Gelegenheitsbesucher. Natürlich gibt es die regelmäßigen Gottesdienste, vom Schulgottesdienst über Taufen und Beerdigungen, morgendliche und abendliche Gottesdienste an den Wochentagen sowie die traditionellen Gottesdienste an den Wochenenden. Doch es bleibt viel Raum für anderes, und der wird gezielt genutzt.

Ein Beispiel sind die Konzerte: Das Spektrum reicht von klassischer Musik, teils mit verschiedenen Chören gestaltet, bis hin zu eher kirchenuntypischen Konzerten mit Rock-, Pop- und Jazzmusik. Die erfolgreiche Rocknacht „Dülken unplugged“ ist ein Beispiel. Die Zielgruppe der Veranstaltungen definiert sich nicht über den Glauben sondern über die Interessen, seien es Liebhaber klassischer Genüsse oder Jugendliche auf der Suche nach guter Unterhaltung und Freizeitgestaltung. Und so finden diese Menschen zueinander und erleben eine schöne und lebendige Gemeinschaft.

Kunst- und Kulturausstellungen runden das Angebot ab. Mal haben sie einen religiösen Hintergrund, mal nicht. Und selbst dann gibt es Berührungspunkte. So wie es in der Kirche teilweise ums Verhüllen und Enthüllen geht, traf dies zum Beispiel auch auf die Ausstellung der Dülkenerin Petra Kanke zum Thema „Gefilterte Welten“ zu, in der sie Kunstwerke aus gebrauchten und mit Kaffee eingefärbten Filterpapieren zeigte.

Selbst das Kirchengebäude verharnt nicht in monumentaler Gleichförmigkeit. Lichtinstallationen tauchen die Kirche St. Cornelius zu bestimmten Anlässen in ein ganz neues Erscheinungsbild – und geben auch so dem Gedanken „offene Kirche“ ein belebendes Element mit auf den Weg.

Begegnungen sind das, was die „Offene Kirche“ ermöglichen soll. Begegnungen zwischen Menschen mit einem gefestigten Glauben und Menschen, die suchen, die Eindrücke gewinnen oder sich einfach nur informieren möchten. Die Kirche St. Cornelius ist ein zen-

traler Punkt in der Innenstadt von Dülken – baulich betrachtet. Warum soll sie dann nicht auch mit einer bunten Erlebniswelt ein zentraler Punkt im gemeinsamen Leben der Menschen in Dülken sein.

Auch bei den traditionellen kirchlichen Angeboten gibt es neue Ansätze, die diesen Gedanken aufgreifen: Unregelmäßig laden etwa die Gottesdienste unter dem Stichwort „Messe der Begegnung“ Menschen ein, andere Formen von Gottesdiensten zu erleben und danach ungezwungen bei Getränk und Knabbereien die Geselligkeit in der Kirche oder im angrenzenden Corneliushaus fortzusetzen.

Hinzu kommen übers Jahr verteilt etliche Gottesdienste mit besonderem Charakter: Gottesdienst für Mensch und Tier, Trauergottesdienst, Gottesdienst für Kranke, Festgottesdienst der Schützen. Oder auch die vom Orpheumschor mitgestaltete „Messe der Freude“ am Karnevalssonntag.

An den Vormittagen in der Woche, am Mittwochnachmittag und am Samstag zur Marktzeit stehen die Kirchentüren ebenfalls offen.

Sie laden die Vorbeikommenden, die Menschen, die auf Einkaufstour oder als Ausflügler unterwegs sind, ein, aus dem Trubel und der Unruhe draußen, das Beschaulich-Besinnliche im Inneren der Kirche aufzusuchen. Ein Marienaltar mit Kerzentisch, der Gedenkaltar, an dem die Namen der Verstorbenen aus den vergangenen Tagen und Wochen angegeben sind, und ein großes „Fürbittbuch“ bieten Gelegenheit, in Stille und persönlichem Gebet den eigenen Gedanken und Befindlichkeiten Raum zu geben und sich Gott zuzuwenden.

rt/ab



Fotos: Franz Heinz Franken

Lebendiger Adventskalender die Fünfte



Es ist schon fast zur lieben Tradition geworden, die Adventszeit mit der Aktion „Lebendiger Adventskalender“ zu bereichern. Eine kleine Aktion von Menschen für Menschen. Menschen nehmen sich eine Auszeit in der hektischen Zeit, wollen sich miteinander auf das Weihnachtsfest vorbereiten.

„Lebendiger Adventskalender“ hat das Ziel, füreinander die Türen oder Fenster zu öffnen und Menschen zu treffen. **Eingeladen sind Jung und Alt, Gruppen, Familien oder Einzelpersonen vom 1. bis zum 23.12.2014, jeweils montags, mittwochs und freitags um 18.00 Uhr.**

Die Teilnehmer erwarten geschmückte Fenster zu unterschiedlichen Themen, die durch kleine Geschichten, Gedichte, Lieder oder musikalische Darbietungen näher gebracht werden. Eine gemütliche Runde mit Gebäck, Punsch

oder Tee rundet die Treffen ab. Der „lebendige Adventskalender“ bietet den Rahmen, innezuhalten und miteinander die adventliche Stimmung zu genießen. Nähere Infos zum lebendigen Adventskalender gibt es bei Gemeindereferentin Heike Wolters, Telefon **02162 / 266 32 37**.

Die Termine (jeweils 18:00 Uhr)

Mo 01.12.	Kfd. St. Peter Boisheim im Haus Kafarnaum, Pastoratstr. 5, Boisheim
Mi 03.12.	Gemeinderat Herz Jesu, Pfarrheim Kreyenbergstr. 2, Dülken
Fr 05.12.	Familie Leonards, Ransberg 2a, Dülken
Mo 08.12.	Familie Wolters, Gleiwitzerstr. 2, Dülken
Mi 10.12.	Hausgemeinschaft, Fasanenstr. 12, Dülken
Fr 12.12.	Familie Grefkes, Heesstr. 5, Dülken
Mo 15.12.	Familie Petri, Danzigerstr. 27, Dülken
Mi 17.12.	Familie Snellen, Nette 128, Dülken
Fr 19.12.	Freundeskreis Polle, Heesstr. 21, Dülken
Mo 22.12.	Familie Veit, Bonesenderstr. 18, Boisheim

Nachwuchs bei den Ministranten

Dreizehn neue Ministranten für St. Cornelius und St. Ulrich, sieben neue Ministranten für St. Peter – das ist ein großer Erfolg für die katholische Kirchengemeinde St. Cornelius und Peter. Niemand hatte am Tag der Erstkommunion damit gerechnet, dass sich so viele junge Menschen für die Sache Jesu begeistern würden.

Der Zuspruch zeigt, dass die Gemeinde mit ihrem Angebot für Kinder und Jugendliche auf dem richtigen Weg ist. Sei es, dass die Kinder eine Abwechslung vom Schul- und Familienalltag erleben, seien es die Gruppenstunden vor Ort, bei denen Action angeboten oder einfach nur gehillt wird. Das gemeinsame Schlittschuhlaufen, die Radtour oder die Nacht im Zelt auf einer Wiese am Netter Kirchweg – bei den Kindern und Jugendlichen ist längst angekommen, dass Ministranten eine Menge Spaß haben können und dass die Gemeinde an einem Strang zieht.

Ministranten sammeln Aluminium für ihre Ameland-Reise

Nach 18 Fahrten an den gleichen Ort – Rollesbroich in der Eifel – wurde für die Herbstreise der Ministranten ein neues Ziel auserkoren: 2015 geht es für sechs Tage auf die niederländische Insel Ameland. Die Vorbereitungen für diese Fahrt sind bereits an-

gelaufen. Ziel ist es, einen möglichst großen finanziellen Grundstock zusammen zu bekommen, um den Eigenanteil der Ministranten so gering wie möglich zu halten. Schließlich gibt es viele Familien, von denen gleich mehrere Geschwister Messdiener sind.

Dabei setzen die Ministranten auf eine neue Aktion namens AfA. Die Abkürzung steht für „Aluminium für Ameland“. Die Messdiener sammeln Aluminium und haben die Möglichkeit, diesen wertvollen Rohstoff in bare Münze umzusetzen. Der Erlös kommt ausschließlich der Fahrt nach Ameland zugute. Jeder kann die Ministranten unterstützen: Leere Getränkedosen, Deo-, Haarspray-, Schaumfestiger- oder Sprühsahneflaschen, ausgebrannte Teelichter etc. – all das leistet einen Beitrag zur Finanzierung der Reise. Also eifrig sammeln und spenden: Im Corneliushaus, Moselstraße 2, und in der Corneliuskirche im Eingangsbereich am Brunnen stehen Sammelbehälter, in denen Aluminium deponiert werden kann. Um den Rest kümmern sich die Ministranten.

AfA ist natürlich nur eine zusätzliche Aktion. Auch weiterhin werden die Ministranten um Spenden bitten. Zudem gibt es nach wie vor die Palmaktion und die Verkaufsaktionen mit Osterkerzen und Weihnachtsbäumen. tw

Gesucht: „Senioren Messdiener“

Wer Freude an der Liturgie hat und bereit ist, an Vormittagen unter der Woche in den Gottesdiensten unserer Kirchen St. Cornelius, Herz Jesu, St. Peter und St. Ulrich sowie bei Beerdigungen den Ministrantendienst zu übernehmen, melde sich bitte bei Kaplan Thomas Schlütter: Tel. 02162/450150 oder schluetter.thomas@gmx.de. Ein erstes Treffen der Interessenten wird es voraussichtlich Ende Januar 2015 geben.



Foto: Thomas Wolterschläger

In diesem Jahr laden wir die Jugendlichen des Geburtszeitraums 1.7.97 bis 30.6.98 zur Firmung ein.

Vorbereitung und Firmung in St. Cornelius

Frühschichtwoche für Jugendliche 01. bis 05.12.14, täglich um 6:00 Uhr Morgengebet in der Marienkapelle und anschließend Frühstück.

20.12.14	18:00 Uhr, Jugendmesse* in St. Cornelius und anschl. Infoabend im Corneliushaus
18.01.15	15:00-18:00 Uhr, 1. Firmnachmittag im Corneliushaus
05.03.15	19:00-20:00 Uhr, 1. Spätschicht in St. Cornelius
08.03.15	15:00-18:00 Uhr, 2. Firmnachmittag im Corneliushaus
26.03.15	19:00-20:00 Uhr, 2. Spätschicht in St. Cornelius
02.04.15	ab 20:00 Uhr, Feier des letzten Abendmahles und Liturgische Nacht rund um St. Cornelius
19.04.15	15:00-18:00 Uhr, 3. Firmnachmittag im Corneliushaus
09.05.15	18:00 Uhr, Firmung in St. Cornelius

*Die Jugendmesse ist zugleich die Aussendungsfeier des Friedenslichtes für die gesamte Pfarrei.

Firmung 18+

Noch nicht gefirmt? Du hattest damals keine Lust auf Kirche oder einfach keine Zeit? Und jetzt möchtest du Taufpate werden, in einem Beruf der Kirche arbeiten oder dich einfach mit deinem Glauben auseinandersetzen? Kein Problem!

Neben unserer Firmvorbereitung für die 16- bis 17-jährigen bieten wir eine Firmgruppe 18+ an für Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 18 und 35 Jahren. Wir besprechen, welche Termine für Euch infrage kommen, sodass es auch mit Beruf und Ausbildung zusammen passt. Und wir besprechen die Themen, die für DICH wichtig sind.

Gefirmt wirst du am 9. Mai 2015 um 18:00 Uhr von Weihbischof Dr. Johannes Bündgens in St. Cornelius Dülken.

Weitere Infos gibt es bei Facebook unter CHUP-die Kirche in Dülken oder bei Kaplan Schlütter: E-Mail: schluetter.thomas@gmx.de Tel: 02162 / 450 150

ALO-Gruppe beim Rosenmontagszug

Das Kinder- und Jugendzentrum ALO wird mit einer eigenen Gruppe am Rosenmontagszug teilnehmen. Sie setzt sich zusammen aus 25 jungen Müttern und 25 Kindern. Das Motto verspricht bunte Kostüme und eine tolle Stimmung: Pippi Langstrumpf.

Neue Kurse im Kinder- und Jugendzentrum ALO

Im Frühjahr stehen im Kinder- und Jugendzentrum ALO neue Kurse auf dem Programm. So soll es einen Backkurs und einen Nähworkshop geben. Die genauen Termine standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Interessierte können sich direkt beim Kinder- und Jugendzentrum ALO informieren: **Kettelerstraße 45, 41751 Viersen, Tel.: 02162 / 52932, E-mail: alo@st-cornelius.de**.

3. Viersener Mädchentag

für Mädchen von 12 bis 16 Jahren
Wann: 28. Februar 2015
10.00 bis 16.00 Uhr
Veranstalter: ALO, Dülken
Veranstaltungsort: Kinder- u. Jugendzentrum Josefhäus, Ostring 33, Süchteln

Dülkener Pfadfinder bringen Licht ins Dunkle



Der Pfadfinderstamm Dülken möchte ein Zeichen für Frieden und Völkerverständigung setzen:

Am Samstag, den 20. Dezember 2014 verteilen die Pfadfinder im St. Cornelius Altenheim und anschließend in der St. Cornelius Kirche während der 18 Uhr-Messe das Friedenslicht.

Wer ein geeignetes Gefäß für den Transport mitbringt, kann dieses Friedenslicht dann mit nach Hause nehmen oder anderen weitergeben.

Das Friedenslicht aus der Geburtsgrube Jesu Christi in Bethlehem steht für die Hoffnung auf Frieden, welche Christen, Juden und Muslime gemeinsam verbindet. In diesem Jahr steht das Friedenslicht unter dem Motto „FRIEDE SEI MIT DIR - SHALOM - SALAM“.

Pfadfinderstamm sucht Verstärkung

Die Pfadfinder setzen sich für eine bessere Welt ein. Ihr Ziel ist es, den Austausch zwischen den Kulturen, Nationen und Religionen zu fördern und so mit kleinen Schritten Frieden und Verständigung zu fördern. Damit setzen sie den Auftrag von Lord Robert Baden-Powell, dem Gründer der Pfadfinderbewegung um. Kinder und Jugendliche, die sich diesem Ziel anschließen wollen, sind immer herzlich willkommen. Pfadfinder zu sein heißt, Fahrten, Ferne und Abenteuer zu erleben. Weitere Infos gibt es unter www.dpsg-duelken.de oder unter <https://www.facebook.com/dpsgduelken>



Termine im Dezember

- Dezember 2014
- 01.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 01.12. - 05.12. Religiöse Woche, täglich ab 6 Uhr in der Marienkapelle der St. Cornelius Kirche, anschl. Frühstück
- 02.12. 19 Uhr Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 03.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 05.12. 6 Uhr Roratemesse in St. Cornelius
- 05.12. Nikolausbesuche St. Peter, Boisheim
- 05.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 07.12. 11 Uhr Familiengottesdienst, anschl. Weckmann-Essen in der Familienkirche St. Ulrich
- 08.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 09.12. 19 Uhr Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 09.12. kfd Weihnachtsfeier St. Peter
- 10.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 12.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 13.12. ab 14.30 Uhr Weihnachtsbesuche d. älteren Mitbürger St. Peter
- 14.12. 11.30 Uhr Adventssingen mit der Liedertafel u. dem Sängerbund in St. Cornelius
- 14.12. 17 Uhr Konzert des Bläserchores Krickenberg in St. Cornelius
- 15.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 16.12. 19 Uhr Bußandacht in der Herz Jesu Kirche
- 17.12. 18.00 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 19.12. 6 Uhr Rorate Messe in St. Cornelius
- 19.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 20.12. 17.15 Uhr Beichtgelegenheit in St. Cornelius
- 20.12. 18.30 Uhr Bußgottesdienst in St. Peter
- 21.12. 16.30 Uhr offenes Singen mit dem Kirchenchor Boisheim in der Kirche St. Peter, Advents- und Weihnachtslieder
- 22.12. 18 Uhr lebendiger Adventskalender in Dülken oder Boisheim, Ort s. S. 12
- 23.12. 19 Uhr Besinnung in der Adventszeit in der Herz Jesu Kirche
- 24.12. Heilig Abend - Gottesdienste siehe gesonderte Aufstellung (s. S. 8)
- 25.12. 1. Weihnachtstag - Gottesdienste siehe gesonderte Aufstellung (s.S. 8)
- 26.12. 2. Weihnachtstag - Gottesdienste siehe gesonderte Aufstellung (s.S. 8)
- 30.12. 17 Uhr Informationsnachmittag der Sternsinger St. Cornelius im Saal des Corneliushauses
- 31.12. 18 Uhr Jahresabschlussmesse in St. Cornelius
- 31.12. 18 Uhr Jahresabschlussmesse in Herz Jesu

Advents- und Fastenandachten

Herzliche Einladung zu den Andachten in Herz Jesu jeweils dienstags um 19.00 Uhr.

Jede Andacht ist in sich abgeschlossen und steht unter einem Thema, das auf das Fest Weihnachten oder Ostern vorbereitet. Zum Beispiel das Thema Licht: Wir feiern Weihnachten, weil das Licht – Jesus, unser Herr – in unsere Welt gekommen ist. In einer Adventsandacht unter diesem Thema nehmen wir z. B. eine Kerze, zünden sie an und betrachten die Wirkungen:

Das Licht strahlt in die Finsternis. Das Licht müssen wir vor dem Verlöschen hüten.

Das Licht brauchen wir alle. Das Licht, das wir dem anderen geben, macht sein und unser Leben hell ...

Wir geben weitere Impulse, die in der Stille zum Weiterdenken anregen. Wir lesen ein Stück aus der Heiligen Schrift (z. B.):

„Das Volk, das im Dunklen lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf (Jes 9,1).“

Wir hören Gedanken zur Heiligen Schrift, singen, beten und würdigen den Abend z. B. abschließend mit folgendem Gebet und Segen:

Gott, oft ist es dunkel. Es ist nicht einfach, sich im Dunkel zurecht zu finden. Wir wünschen uns das Licht in unseren Herzen, in unseren Familien, in der Schule, in unserer Stadt, in unserem Land, in der Welt. Das gewähre uns der dreieine Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Ein langjähriger Teilnehmer berichtet: „Hier kann ich im Stress des Alltags ruhig werden und zu mir finden. Die Anregungen in Text, Gebet und Lied sind eine gute Vorbereitung auf Weihnachten bzw. Ostern.“

Horst Neumann

Sternsinger sammeln für gesunde Ernährung

„Die Sternsinger kommen!“ heißt es Anfang Januar in der Pfarrei St. Cornelius und Peter. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+15“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewändern der Heiligen Drei Könige den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen in Dülken und Boisheim und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

„Segen bringen, Segen sein. Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!“ heißt das Leitwort der 57. Aktion Dreikönigssingen. Das aktuelle Beispielland sind die Philippinen. 1959 wurde die Aktion erstmals gestartet. Inzwischen ist das Dreikönigssingen die weltweit größte Solidaritätsaktion, bei der sich Kinder für Kinder in Not engagieren. Sie wird getragen vom Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ und vom Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ). Jährlich können mit den Mitteln aus der Aktion rund 1.800 Projekte für Not leidende Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt werden.



Die Sternsinger ziehen

- 02./03.01.15 St. Cornelius**
(Dankgottesdienst am Sonntag, 04.01.2015 um 10.00 Uhr)
- 03.01.15 Boisheim**
(Dankgottesdienst am Sonntag, 04.01.2015 um 9.00 Uhr)
- 04.01.15 St. Ulrich**
10./11.01.15 Herz Jesu

Sonntag, 4. Januar 2015

Dreikönigswanderung

Zu einer frühmorgendlichen Wanderung lädt die Pfarrei St. Cornelius und Peter am Sonntag, den 4. Januar 2015 ein.

Start: Um 6:00 Uhr geht es los.

Treffpunkt: Familienkirche St. Ulrich, An St. Ulrich 3, 41751 Viersen.

Rund 2,5 Stunden wandert die Gruppe der Sonne entgegen. Anschließend gibt es im Pfarrheim St. Ulrich als Stärkung für die „Frühwanderer“ ein kräftiges Frühstück.

Die Wanderroute: Startpunkt ist die Krippe in der Familienkirche St. Ulrich. Von dort führt der Weg zu verschiedenen Wegekreuzen: zur Windmühle, von dort nach Mackenstein, weiter nach Hausen, dann zum Kreuz und zum Marienbildstöckchen an der Vennerstraße und über die Kapelle im Busch zurück zur Familienkirche. An den einzelnen Stationen werden einige Gedanken vorgetragen und es wird gemeinsam gebetet.

Anmeldung: Zur Planung des Frühstücks bitte **bis Freitag, den 2. Januar 2015** anmelden bei: **Hans Peter Bogart, Tel. 02162/50 907**
Hans Viethen, Tel. 02162/1022 930.

Sonntag, 1. März 2015

Osterbasar in Herz Jesu

Am Sonntag, den 1. März 2015, gibt es den traditionellen Osterbasar in Herz Jesu mit Fastensuppenessen. **Veranstaltungsort:** Pfarrheim Herz Jesu, Ecke Kreyenbergstraße/Brabanter Straße, 41751 Viersen-Dülken (neben der Kirche).

Sonntag, 22. März 2015

Osterbasar im Corneliushaus

Ein buntes Programm bietet der Osterbasar am Sonntag, den 22. März 2015. Angeboten werden unter anderem Strickwaren, Liköre, Osterdekorationen, Produkte aus dem Eine-Welt-Laden und Schutzengel. Von 9:00 bis 11:00 Uhr gibt es die Möglichkeit, ein Frühstück einzunehmen. Und von 12:00 bis 13:30 Uhr bieten die eifrigen Helfer eine Fastensuppe an. Von 14:00 bis 17:00 Uhr können sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen stärken. **Veranstaltungsort ist das Corneliushaus, Moselstr. 2, 41751 Viersen**



Gottesdienste der Pfarrei St. Cornelius und Peter Ostern 2015

02.04.2015 - Gründonnerstag

- 17.00 Uhr Familiengottesdienst besonders für Kommunionkinder in St. Ulrich
- 20.00 Uhr Gemeinsame Abendmahlfeier in St. Cornelius

03.04.2015 - Karfreitag

- 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter
- 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in St. Peter
- 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie anschl. Beichtgelegenheit in St. Cornelius
- 15.00 Uhr Karfreitagsliturgie in Herz Jesu

04.04.2015 - Karsamstag

- 20.30 Uhr Osternachtsfeier in St. Cornelius anschl. Agape u. nächtliche Prozession nach St. Ulrich
- 20.30 Uhr Osternachtsfeier in St. Peter anschl. Begegnung in der Kirche
- 20.30 Uhr Osternachtsfeier mit Agape in Herz Jesu

05.04.2015 - Ostersonntag

- 09.00 Uhr Hl. Messe in St. Peter
- 10.00 Uhr Kinderkirche in St. Peter
- 10.00 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius
- 11.00 Uhr Familienmesse in St. Ulrich
- 18.00 Uhr Vesper in St. Cornelius

06.04.2015 - Ostermontag

- 09.00 Uhr Hl. Messe in St. Peter
- 10.00 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius
- 11.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu
- 11.00 Uhr Hl. Messe in St. Ulrich

Gottesdienste der Pfarrei St. Cornelius und Peter Pfingsten 2015

23.05.2015 - Pfingstsamstag

- 18.00 Uhr Hl. Messe in St. Cornelius
- 18.00 Uhr Rosenkranzgebet in St. Peter, Boisheim
- 18.30 Uhr Wort-Gottes-Feier in St. Peter, Boisheim

24.05.2015 - Pfingstsonntag

- 09.00 Uhr Hl. Messe in St. Peter, Boisheim
- 10.00 Uhr Hochamt in St. Cornelius
- 11.00 Uhr Familienmesse in St. Ulrich
- 11.00 Uhr Hl. Messe in Herz Jesu

25.05.2015 - Pfingstmontag

- 09.00 Uhr Hl. Messe in St. Peter, Boisheim
- 10.00 Uhr ökumenischer Gottesdienst in St. Cornelius für die komplette Pfarrei

Termine im Januar 2015

- 01.01. 10 h Neujahrsmesse in St. Peter
- 02/03.01. Sternsinger besuchen die Menschen in der Gemeinde St. Cornelius
- 03.01. Sternsinger besuchen die Menschen in der Gemeinde St. Peter, Boisheim
- 04.01. Sternsinger besuchen die Menschen in der Gemeinde St. Ulrich
- 04.01. 9 h Dankmesse der Sternsinger anschl. Neujahrsempfang St. Peter, Boisheim Haus Kafarnaum
- 04.01. 10 h Dankgottesdienst der Sternsinger in St. Cornelius
- 06.01. 11 h Kindersegnung in Herz Jesu (Kita Herz Jesu, offen für alle Eltern mit Kindern)
- 07.01. 10 h Kindersegnung in St. Ulrich (Kita St. Ulrich u. St. Christopherus, offen für alle Eltern mit Kindern)
- 08.01. 8.30 h Kindersegnung in St. Peter (Kita St. Peter, offen für alle Eltern mit Kindern)
- 08.01. 11 h Kindersegnung in St. Cornelius (Kita St. Cornelius u. Am Marienheim, offen für alle Eltern mit Kindern)
- 10./11.01. Sternsinger besuchen die Menschen in der Gemeinde Herz Jesu
- 11.01. 11 h Gottesdienst anschl. Neujahrsempfang im Pfarrheim Herz Jesu
- 17.01. Hl. Messe zum Antoniustag der Ortsbauernschaft Boisheim in St. Peter
- 24.01. kfd Boisheim Karnevalss. im Conny's Come In
- 25.01. kfd Boisheim Karnevalss. im Conny's Come In
- 31.01. kfd Boisheim Karnevalss. im Conny's Come In

Termine im Februar 2015

- 15.02. 11.11 h Messe der Freude in St. Cornelius
- 18.02. Aschermittwoch - Schulgottesdienste - bitte aktuelle Ankündigungen beachten
- 24.02. 19 h Besinnung in der Fastenzeit in Herz Jesu
- 28.02. 10-16 h 3. Viersener Mädchentag, s.S. 13

Termine im März 2015

- 01.03. ab 11 h Osterbasar im Pfarrheim Herz Jesu mit Fastensuppenessen
- 03.03. 19 h Uhr Besinnung Fastenzeit in Herz Jesu
- 10.03. 19 h Uhr Besinnung Fastenzeit in Herz Jesu
- 17.03. 19 h Uhr Besinnung Fastenzeit in Herz Jesu
- 22.03. ab 9 h Osterbasar im Corneliushaus mit Fastensuppenessen (s. links)
- 30.03.- 01.04. je um 7.30 h Religiöse Woche St. Peter Meditation in der Kirche anschl. Frühstück im Haus Kafarnaum
- 30.03.- 01.04. Kinderbibelwoche St. Cornelius im Corneliushaus
- 30.03.- 10.04. 10-15 h Osterferienspielaktion im Kinder- und Jugendzentrum ALO (ab 8 h Betreuung möglich, für Kinder von 6-12 J.)

Termine im April 2015

- 02.04. 8.30 h Religiöse Woche in St. Peter mit Beteiligung der Kita, anschl. Frühstück
- 02.-06.04. Ostern - Gottesdienste siehe gesonderte Aufstellung links**
- 12.04. 9.30 u. 11.15 h Erstkommunion St. Cornelius
- 12.04. 10 h Erstkommunion in Herz Jesu
- 19.04. 10 h Erstkommunion in St. Ulrich
- 26.04. 9.30 h Erstkommunion in St. Peter

Termine im Mai 2015

- 01.05. 19 h Maiandacht Pfarrhaus St. Peter
- 03.05. 19 h Maiandacht Luziakapelle, Boisheim
- 09.05. 18 h Firmung in St. Cornelius (alle Gemeinden)
- 10.05. 11-16 h Familienfest des Familienzentrums MUC in St. Ulrich
- 10.05. Einweihung des neuen Gerätehauses mit Tag der offenen Tür und musikalischem Frühschoppen der Feuerwehr Boisheim
- 10.05. 19 h Maiandacht Pütterhöfer Kreuz, Boisheim
- 17.05. 19 h Maiandacht Kreuz Nix/Peelsheide, Boisheim
- 24.05. 19 h Maiandacht Kapelle Lind, Boisheim
- 24./25.05. Pfingsten - Gottesdienste siehe gesonderte Aufstellung links**

Frühes Opfer des Straßenbaus

Wenn Gebäude nach einer Überarbeitung der Verkehrswegeplanung mitten im Weg stehen, müssen sie weichen. Dass das schon zu Zeiten der Pferdefuhrwerke so war, belegt das Jahr 1873. Prominentes Opfer: die Marienkapelle. Sie stand einst hinter dem jetzigen Corneliushaus, Moselstraße 2.

Seit dem 18. Jahrhundert war insbesondere die alte Marienstatue der Kapelle Ziel vieler Wallfahrten. Die Stadt Viersen empfand jedoch die Straße als zu eng und erstellte eine neue Planung. Das Ergebnis: Die Marienkapelle hätte mitten im Kreuzungsbereich Moselstraße/Kreuzherrenstraße gestanden. Sie musste abgerissen werden.

Der Neubau, die heutige Marienkapelle, die direkt an die Kirche St. Cornelius angrenzt, wurde am 16. August 1873 geweiht. Am folgenden Tag, Maria Himmelfahrt 1873, wurde die Marienstatue im Rahmen einer feierlichen Prozession auf einer Bahre durch die Stadt getragen und in die neue Kapelle überführt.

Für die damaligen Gemeindemitglieder ein großes Ereignis. Zumal einige abergläubische Gemeindemitglieder befürchteten, die Statue könne am folgenden Tag wieder an ihrem angestammten Platz in der alten Kapelle stehen. So wurde die Kapelle schon am ersten Tag bis spät in die Nacht von Betenden belagert. Nichts geschah. Immerhin: Aus dieser ersten Nachtwache entstanden an den folgenden Wochenenden spontane Gebetstreffen und kleine Prozessionen. Die alte Marienkapelle wurde im September 1873 abgerissen.



Foto: Franz Heinz Franken

Die Marienstatue in der Marienkapelle. Die Bemalung des Altars konnte bei der letzten Renovierung der Kapelle teilweise rekonstruiert werden.



Der Entwurf für die Innenausmalung der neu erbauten Marienkapelle, etwa 1875.

Außenansicht der Kapelle



Architekturzeichnungen: Heinrich Withase

Quelle Text und Bilder:
Rene Franken, „Kirchenbau, Kulturkampf und Vatikanum, Eine Bau- und Entwicklungsgeschichte der Pfarrkirche St. Cornelius in Viersen/Dülken“, 1. Auflage Juni 2008, Eigenverlag Pfarrgemeinde St. Cornelius/Dülken ISBN: 978-3-00-024935-8



Foto: Franz Heinz Franken

Gottesdienste Pfarrei St. Cornelius und Peter

Samstags

18.00 Uhr St. Cornelius
18.30 Uhr St. Peter - Wortgottesfeier

Sonntags

09.00 Uhr St. Peter
10.00 Uhr St. Cornelius
11.00 Uhr St. Ulrich - Familiengottesdienst
11.00 Uhr Herz Jesu

KINDERKIRCHE:

Am 1. Sonntag im Monat
11.00 Uhr Familienkirche St. Ulrich,
in der Kita St. Ulrich

Am 2. Sonntag im Monat
11.00 Uhr Herz Jesu, im Turm

Am 3. Sonntag im Monat
10.00 Uhr St. Peter